

BÜCHER SIND IHR LEBEN

Mit der Leiterin der Öffentlichen Bücherei der Pfarre Bürs, Frau Birgit Kramer, sprach Mina Mayr.

Wie bist du eigentlich zu diesem Amt der Büchereileiterin gekommen?



Ende April 2002 schloss ich unser Geschäft in Schruns. Ein halbes Jahr später fragte mich die damalige Leiterin Monika Rusch, ob ich nicht diese Aufgabe über-

nehmen könnte. Dieses Amt reizte mich, da ich mich schon immer für Bücher interessiert habe. Am 1.3.2003 habe ich dann die Pfarrbücherei Bürs offiziell übernommen.

Wie groß war damals die Bücherei?

Der Bestand war damals mit ca. 4.500 Büchern bestückt. Heute sind es ca. 11.000 Medien im Angebot. Davon haben wir viele Zeitschriften, DVD's und CD's.

Warst du damals allein oder hattest du schon Mitarbeiter?

Ich habe mit 4 Mitarbeiterinnen begonnen und diese Zahl ist bis heute geblieben; nur haben die Personen aus verschiedenen Gründen gewechselt. Seit 6 Jahren arbeite ich mit denselben Damen zusammen: Caroline Laterner, Silvia Burtscher, Helene Vonbank und Maria Witwer.

Wie haben sich die Entlehnungszahlen entwickelt?

Seit meiner Übernahme haben sie sich vervierfacht – im vergangenen

Jahr waren es 30.100 Entlehnungen. Mit diesen Zahlen der Pfarrbücherei Bürs beweisen wir: das Lesen ist nach wie vor sehr aktuell.

Wie viele Medien werden jährlich neu angeschafft?

Pro Monat kaufen wir für alle Altersgruppen 50 – 60 neue Medien. Diese Neuanschaffungen sind erforderlich, um die Förderungs-Kriterien zu erfüllen. Im Gegenzug ist es notwendig, ungefähr diese Zahl an Büchern auszumustern, da der Platz in der Bücherei nicht mehr vorhanden ist. Zudem muss gesagt werden, dass auch Bücher sehr kurzlebig geworden sind.

Wie werden diese Neuanschaffungen finanziert?

Wir bekommen Förderungen durch das Land Vorarlberg, die Gemeinde Bürs, vom Österreichischen Büchereiverband (Bund), von der Diözese, der Agrar mit Stahlbau Gassner, den Vorarlberger Illwerken, der Getzner Chemie und durch unsere Entlehnungsgebühren.

Wie hat sich der Verwaltungsaufwand entwickelt?

Schon bei meiner Übernahme lief die ganze Administration über Computer. Schon vor einigen Jahren haben wir einen zweiten Computer-Arbeitsplatz eingerichtet.

Welche Schwerpunkte sind euch wichtig?

Wir legen großen Wert auf eine große Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern; dabei können wir auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Volksschule und dem Kindergarten zurückgreifen. Dadurch kommt jedes Volksschulkind und Kindergartenkind pro Monat einmal geführt in die Bücherei. Beim Bücherangebot für die Erwachsenen sind wir sehr aktuell, was von

unserer weitläufigen Leserschaft sehr geschätzt wird.

Was hat sich optisch in der Bücherei verändert?

Sehr viel! Es wurden alle Regale mit starker Unterstützung des verstorbenen Herrn Rainer Schrottenbaum erneuert. Zudem wurde ein neuer Boden gelegt und eine neue Beleuchtung installiert. Da dafür keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen, veranstalteten wir den 1. und 2. großen Bücherflohmarkt.

War das der Anfang der weiteren Bücherflohmärkte?

Ja, bei jedem Flohmarkt bleibt ja eine große Zahl an nicht verkauften Büchern zurück. Da ich durch meinen Mann Manfred die prekäre Situation der kirchlichen Finanzen kannte, bot ich mich an, dies weiterhin zugunsten der Kirche zu machen.

War diese gigantische Entwicklung vorhersehbar?

Nein, das Ganze ist eine gewachsene Sache und steigerte sich kontinuierlich seit 7 Jahren. Einerseits wurden wir laufend bekannter, dass wir gerne Bücherspenden annehmen (diese können das ganze Jahr hindurch zu den Büchereistunden abgegeben werden), andererseits gilt unser Bücherflohmarkt als der übersichtlichste des Landes – in nahezu 50 Kategorien sind die Bücher sortiert und sehr viele nach dem ABC geordnet. Auch die Werbung durch die Medien klappt

immer besser und die Mundpropaganda tut das Ihrige.

Wann beginnt ihr mit den Vorbereitungen?

Mit der eigentlichen Arbeit beginnen wir im Juli. Stellvertretend für alle 20 Helfer und Helferinnen möchte ich meine Mitarbeiterin Maria Witwer erwähnen, die mich vom Anfang bis zum Ende der Arbeiten großzügigst unterstützt hat. Ich selber war wöchentlich 3 - 4 Halbtage im Einsatz.

Hat sich dieser immense Einsatz gelohnt?

In vielfältiger Hinsicht! Finanziell für die Kirche. Heuer konnten 10.300,- € inkl. des Café-Erlöses auf das Kirchenkonto einbezahlt werden. Natürlich liegt mir die Veranstaltung sehr am Herzen und auch die Menschen, die mir dabei immer wieder helfen. Es ist ja auch immer spannend, die Bücher durchzusehen; manchmal sind echte Schätze darunter. Und nicht nur die Bücher, auch die vielen Begegnungen mit den Menschen, die Bücher spenden oder auch kaufen, sind äußerst kostbar.

Es ist mir ein ehrliches Bedürfnis, auf diesem Weg allen, die mich vor, während und nach dem Bücherflohmarkt unterstützt haben, von ganzem Herzen zu danken; denn ohne diese Hilfen wäre dieser Flohmarkt nicht durchführbar.

Danke für das Gespräch!